

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Schulen der Stadt
Espelkamp im Jahr 2014*

INHALTSVERZEICHNIS

➔ Schulen	3
Inhalte, Ziele und Methodik	3
Flächenmanagement Schulen und Turnhallen	3
Schulentwicklungsplanung	4
Grundschulen	5
Weiterführende Schulen (gesamt)	10
Hauptschulen	10
Potenzial Schulgebäude	13
Schulturnhallen	14
Turnhallen (gesamt)	15
Gesamtbetrachtung	16
Schulsekretariate	17
Organisation und Steuerung	18
Schülerbeförderung	19
Organisation und Steuerung	20
Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen	22

→ Schulen

Inhalte, Ziele und Methodik

Das Prüfgebiet Schulen umfasst folgende Handlungsfelder:

- Flächenmanagement der Schulen (ohne Förderschulen) und Turnhallen,
- Schulsekretariate,
- Schülerbeförderung.

Ziel der GPA NRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen. Die Analyse der Gebäudeflächen sensibilisiert die Kommunen für einen bewussten und sparsamen Umgang mit ihrem Gebäudevermögen. Die Prüfung der Schulsekretariate dient als Orientierung im Hinblick auf eine angemessene Stellenausstattung. Die Optimierung der Schülerbeförderung ist Voraussetzung für einen effizienten Mitteleinsatz. Gleichzeitig zeigt die GPA NRW Strategien und Handlungsmöglichkeiten auf, vorhandene Potenziale sukzessive umzusetzen.

Die GPA NRW führt interkommunale Kennzahlenvergleiche durch und betrachtet die Organisation und Steuerung. Wir haben Benchmarks für die Kennzahlen zu den Schulflächen ermittelt. Auf der Basis dieser Benchmarks berechnen wir Potenziale für jede Schulform.

Die Flächen- und Schülerzahlen beziehen sich auf das Schuljahr 2013/2014. Bezugsgröße ist die Bruttogrundfläche¹ (BGF) der Gebäude.

Flächenmanagement Schulen und Turnhallen

Ein vorausschauendes Flächenmanagement ist ein wichtiges Werkzeug zur Haushaltskonsolidierung der Städte und Gemeinden. Es muss sich am Bedarf sowie der finanziellen Leistungsfähigkeit orientieren und die Auswirkungen des demografischen Wandels berücksichtigen.

Unter diesen Vorgaben analysiert die GPA NRW die Flächen der Schulen und Turnhallen der Stadt Espelkamp mit Ausnahme der Förderschulen. Die Benchmarks beruhen auf den Regelungen für Schul-Raumprogramme² sowie den gesammelten Prüfungserfahrungen.

Die GPA NRW berücksichtigt zusätzliche Flächen für die Offene Ganztagsschule (OGS) an Grundschulen sowie Ganztagsunterricht an weiterführenden Schulen entsprechend der individuellen Situation.

Zusätzliche Flächen für die inklusive Beschulung förderbedürftiger Schüler sind in den Benchmarks nicht eingerechnet. Bisher gibt es keine verbindlichen Vorschriften für Raumstandards für Schulen mit inklusivem Unterricht. Der Flächenbedarf ist davon abhängig, ob die Kommune

¹ Die Bruttogrundfläche ist die Summe aller Grundflächen aller Grundrissebenen eines Gebäudes.

² Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen. RdErl. vom 19. Oktober 1995. GAB I 1995, S. 229 (BASS 10-21 Nr. 1)

Schwerpunktschulen bildet, an denen sie die erforderlichen Rahmenbedingungen für die einzelnen Förderschwerpunkte schafft. Daher ist es grundsätzlich erforderlich, den Bedarf für jede Schule individuell zu konkretisieren und das Raumprogramm entsprechend anzupassen.

Im Schuljahr 2013/2014 ist die Zahl der Schulen und Schulstandorte gegenüber der zweiten überörtlichen Prüfung 2009 in der Stadt Espelkamp bereits reduziert. Diese verfügt noch über vier Grundschulen an sechs Standorten und eine weiterführende Schule. Diese Hauptschule ist in der Auslaufphase bis zum Schuljahr 2018/2019.

Seit dem 01. Februar 2008 existiert der Grundschulverbund (GSV) Süd mit seinen Teil-Standorten Frotheim, Isenstedt und Benkhausen („Süd-Schiene“).

Den örtlichen Förderschulverband (Martinschule) hat die Stadt Espelkamp 2011 geschlossen.

Schulentwicklungsplanung

Die Stadt Espelkamp beschäftigt sich seit 2008 intensiv mit der Schulentwicklungsplanung und beauftragte Dr. Garbe Consult, einen anlassbezogenen Schulentwicklungsplan zu erstellen. Das Gutachten zur Schulentwicklungsplanung vom 26. November 2009 kam u. a. zu dem Ergebnis, die Ernst-Wiechert-Hauptschule auslaufen zu lassen und das Hauptschulangebot in der Stadt Espelkamp auf die Ganztags-Hauptschule „Waldschule“ zu konzentrieren. Mit dem Auslaufen der Ernst-Wiechert-Schule wurde an diesem Standort eine stabile drei-zügige Grundschule in der Innenstadt aus der Ina-Seidel-Schule und der Ostlandschule gebildet.

Der Schulentwicklungs-Planer erhielt den gemeinsamen Auftrag von der Stadt Espelkamp und der Evangelischen Landeskirche von Westfalen, die Schulentwicklungsplanung neu aufzustellen und zu aktualisieren („Gemeinsam neu denken“). Die Evangelische Landeskirche von Westfalen bot der Stadt Espelkamp an, das künftige weiterführende Schulangebot in Espelkamp bestehend aus Sekundarschule und Gymnasium unter kirchlicher Trägerschaft modellhaft auszubauen. Die Stadt Espelkamp nahm dieses Angebot zur Errichtung und zum Betrieb einer Sekundarschule ab dem Schuljahr 2013/14 auf der Grundlage des Dr. Garbe-Konzepts und nach einer Elternbefragung (Anmeldeverhalten, Trägerschaft und gebundener Ganztags) an.

Die anlassbezogene Schulentwicklungsplanung vom 19. Mai 2013 untersuchte die Entwicklung bei den Grundschulen und die Entwicklung in der Sekundarstufe. Sie untersuchte auch die Implementierung eines Szenarios „Errichtung einer Grundschule in privater Trägerschaft“, d. h. einer Bekenntnisschule und die Auswirkungen auf die bestehenden Grundschulen. Das Ergebnis: Ohne die Bekenntnisschule bestand für die Stadt Espelkamp aus schulrechtlicher Sicht kein Handlungsbedarf für die Primarstufe. Für alle Grundschulen prognostizierte der Schulentwicklungsplaner stabile Zwei- und Dreizügigkeiten. Mit der Bekenntnisschule (zweizügig, davon ca. 30 bis 40 Schüler aus Espelkamp) dagegen gab es Tendenzen zur Einzügigkeit und Probleme bei der kommunalen Klassenrichtzahl.

Zur Entwicklung in der Sekundarstufe empfahl der Schulentwicklungs-Planer, die verbliebene Hauptschule (Waldschule) auslaufend aufzulösen. Der Grund: Ab dem Schuljahr 2013/2014 konnte diese keine Eingangsklassen mehr bilden.

Diesen umfassenden Veränderungsprozess dokumentieren z. B. die Schulstarts für folgende Schulen im Schuljahr 2013/2014:

- Die Ina-Seidel-Schule und die Ostlandschule sind bis zum 31. Juli 2012 eigenständige Schulen und agieren bis zum 31. Juli 2013 als Grundschulverbund (GSV) Mittwald. Ab dem 01. August 2013 ist die Mittwaldschule eigenständige Schule am neuen zentralen Standort der ehemaligen Ernst-Wiechert-Hauptschule mit 255 Schülern in zwölf Klassen der Jahrgangsstufen eins bis vier (Auflösung des Grundschulverbundes Mittwald).
- Die Johannes-Daniel Falk Grundschule Espelkamp als private Ersatzschule mit 52 Schülern in zwei Eingangsklassen.
- Die Evangelische Sekundarschule Espelkamp in kirchlicher Trägerschaft mit 173 Schülern in sieben Klassen der Jahrgangsstufe fünf.

Bei der Schulentwicklungsplanung in Espelkamp ging es insbesondere darum, den Bestand an Schulflächen dem Bedarf anzupassen, d. h. zu reduzieren. Voraussetzung dafür waren entsprechende Beschlüsse der kommunalpolitischen Gremien. Diese setzte die Stadt Espelkamp in enger Kooperation von Schulverwaltung und Gebäudewirtschaft vorbildlich um. Dies zeigen folgende Maßnahmen:

- 2013: Verkauf Schulgebäude Martinschule (Förderschule) an anderen Schulträger (schulische Nachnutzung durch private Ersatzschule).
- 2013: Schließung Ina-Seidel-Schule (nicht-schulische Nachnutzung durch Träger der Erwachsenenbildung³) und die Musikschule in Espelkamp.
- 2014: Abriss Ostlandschule mit Turnhalle.

Die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung - Grundschulen vom 6. Dezember 2014 von Dr. Garbe & Lexis sollte die Perspektiven der auslaufenden Hauptschule (Waldschule) als möglichen Grundschulstandort klären. Dazu mehr im Abschnitt Weiterführende Schulen (gesamt): Die Waldschule als neuer zentraler Grundschulstandort.

→ Feststellung

Die Stadt Espelkamp beschäftigt sich seit 2008 intensiv mit der Schulentwicklungsplanung. Diese und ihre Umsetzung bewertet die GPA NRW sehr positiv und als professionell. Dies zeigt die sich z. B. an der Umsetzung des grundschulgerechten Umbaus der ehemaligen Ernst-Wiechert-Schule zum neuen Grundschulstandort Mittwaldschule (Bürgerentscheid, Informationen zum Planungsstand, Planskizzen der Baumaßnahmen). Bemerkenswert ist die konstruktive Zusammenarbeit von Kommunalpolitik und Verwaltung.

Grundschulen

Die Zahl der Grundschüler in der Stadt Espelkamp hat sich im Vergleich der Schuljahre 2000/2001 und 2013/2014 um 40 Prozent, das sind 630 Schüler, verringert. Diese wird sich nach den Prognosen im Vergleich der Schuljahre 2013/2014 und 2023/2024 um weitere 27 Prozent, das sind 258 Schüler, verringern⁴.

³ KsF - Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung, Volkshochschule und Musikschule

⁴ Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung – Grundschulen vom 15. Dezember 2014

Zu dem demografischen Wandel kommt ein weiterer negativer Faktor für die Stadt Espelkamp: Mit der Gründung der freien evangelischen Johannes-Daniel Falk Grundschule haben sich die Einschulungszahlen an den Grundschulen in kommunaler Trägerschaft weiter verringert. Dies sind zwei Eingangsklassen mit etwa 50 Schülern je Schuljahr. Die Einschulungsquote von rund 70 Prozent zeigt, dass fast 30 Prozent aller potenziell einzuschulenden Schüler aus Espelkamp nicht in städtische Grundschulen eingeschult werden.

Auf den demografischen Schülerrückgang reagierte die Stadt Espelkamp, indem sie zwei Grundschul-Verbünde gründete – nach dem GSV Süd zuletzt zum Schuljahr 2012/2013 den GSV Mittwald. Dieser wurde ein Jahr später mit den Standorten Ina-Seidel und Ostland am neuen Standort der ehemaligen Ernst-Wiechert-Hauptschule zur Mittwaldschule Espelkamp zusammengefasst.

Den Standort Ina-Seidel-Schule hat die Stadt Espelkamp wie folgt ausgelastet:

- Volkshochschule in Espelkamp (Zweckverband Volkshochschule Lübbecker Land).
- Musikschule in Espelkamp (Musikschulverband Espelkamp-Rahden-Stemwede).
- Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung (KSF).

Zusätzliche Nutzungsbedarfe durch die OGS bzw. für die Übermittagsbetreuung konnte die Stadt Espelkamp im Bestand umsetzen, d. h. durch Umnutzung, Sanierung und Erneuerung bestehender Gebäude. Das Schulgebäude der Ostland-Schule mit Schulturnhalle wurde 2014 abgerissen.

Die Stadt Espelkamp war im Schuljahr 2013/2014 Träger von vier Grundschulen an sechs Standorten. Davon gehören drei zum Grundschul-Verbund GSV Espelkamp-Süd:

- GSV Süd / Benkhausen, Isenstedt und Frotheim (Dreier-Verbund „Südschiene“).
- Ernst-Moritz-Arndt-Schule.
- Schule im Erlengrund.
- Mittwaldschule Espelkamp.

Alle Grundschulen werden als offene Ganztags-Schulen geführt und bieten ein Betreuungsangebot in den Nachmittagsstunden an. Im Schuljahr 2013/2014 wurde dieses Angebot von 291 der insgesamt 939 Grundschüler genutzt. Das ist ein OGS-Anteil von insgesamt 31 Prozent.

Gegenstand der folgenden Flächenbetrachtung sind nur die Grundschulen in kommunaler Trägerschaft:

Grundschulen 2012/2013

Standort	Fläche in m² BGF	Schülerzahlen	Gebildete Klassen	Zahl der Eingangsklassen	Fläche je Klasse
Ernst-Moritz-Arndt-Schule	2.895	206	9	2	322
Schule im Erlengrund	3.077	181	8	2	385
GSV Mittwald / Ina-Seidel	1.917	168	7	1	274
GSV Mittwald / Ostland	2.772	135	7	2	396
GSV Süd / Benkhausen	2.111	152	7	1	302
GSV Süd / Isenstedt	1.379	115	5	1	276
GSV Süd / Frotheim	2.591	109	5	1	518
Grundschulen gesamt	16.742	1.066	48	10	349

Grundschulen 2013/2014

Standort	Fläche in m² BGF	Schülerzahlen	Gebildete Klassen	Zahl der Eingangsklassen	Fläche je Klasse
Ernst-Moritz-Arndt-Schule	2.894	183	8	2	362
Schule im Erlengrund	3.077	158	8	2	385
Mittwaldschule	3.890	255	12	2	324
GSV Süd / Benkhausen	2.111	127	6	1	352
GSV Süd / Isenstedt	1.379	105	4	1	345
GSV Süd / Frotheim	2.591	111	5	2	518
Grundschulen gesamt	15.942	939	43	10	371

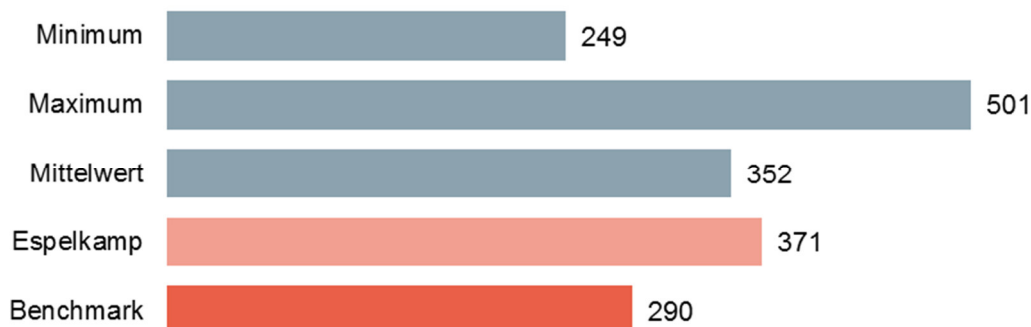
Es gibt zwei ein-zügige Standorte: Benkhausen und Isenstedt. Den höchsten Flächenwert weist der Standort Frotheim auf. Dieser ist Sitz der Hauptverwaltung des Grundschulverbundes.

Die Errichtung der Mittwaldschule Espelkamp führte zu einer Flächenreduzierung um rund 800 m² BGF und tendenziell zu einer besseren Auslastung der anderen Grundschul-Standorte. Dennoch erhöhte sich die Fläche je Klasse. Der Grund: gesunkene Schülerzahlen (s. o.). Dies zeigt, dass dieser Weg richtig war und fortgesetzt werden muss. Dies signalisiert auch die Einschulungsquote von rund 70 Prozent.

→ Feststellung

Mit der Neuausrichtung des Angebotes an Grundschulen hat die Stadt Espelkamp auf die sich verändernde Nachfrage reagiert.

Bruttogrundfläche Grundschulen je Klasse in m² 2013

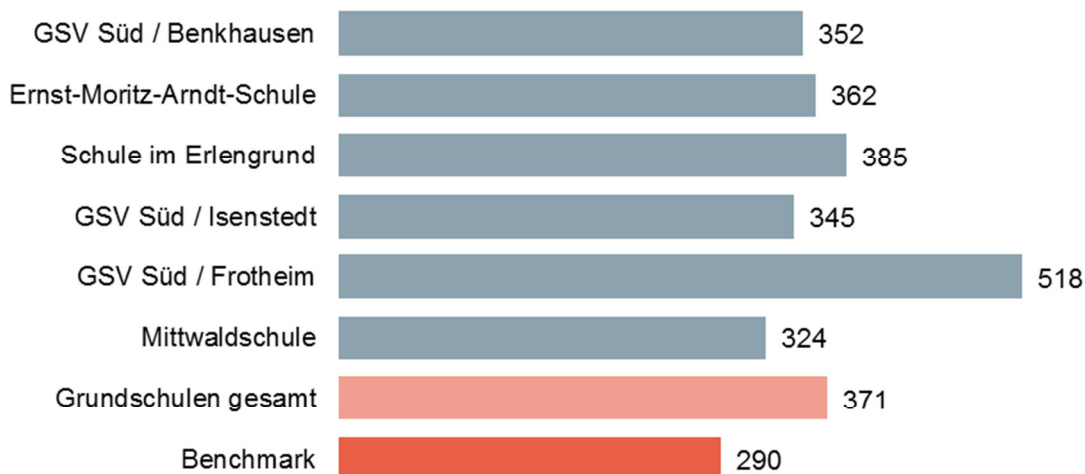


Espelkamp	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
371	249	501	352	297	347	394	24

In der Gesamtbetrachtung überschreiten die Grundschulen in Espelkamp den Mittelwert. Alle sechs Grundschul-Standorte liegen deutlich über dem Benchmark.

Daher ergeben sich in allen Grundschul-Standorten bereits 2013 Flächenüberhänge. Obwohl die Stadt Espelkamp bereits ihr Angebot im Primarbereich neu ausgerichtet hat, bestehen insgesamt Flächenüberhänge von rund 3.500 m². Das sind 22 Prozent der Gesamtfläche der Grundschulgebäude und entspricht den Standorten Benkhausen und Isenstedt zusammen.

Bruttogrundfläche Grundschulen je Klasse in m² nach Standorten 2013



Die größten Flächenüberhänge gibt es 2013 an folgenden drei Grundschul-Standorten:

- GSV Süd / Frotheim (rund 1.160 m² BGF).
- Schule im Erlengrund (rund 630 m² BGF).
- Ernst-Moritz-Arndt-Schule (rund 610 m² BGF).

Nach den Prognosedaten werden die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2020/2021 um 189, d. h. um mehr als 20 Prozent auf 750 Schüler zurückgehen.

Auf der Basis der jeweiligen Einzel-Benchmarks beträgt der Flächenbedarf im Schuljahr 2020/2021 bei 22,5 Schülern je Klasse rund 9.800 m² BGF. Der Flächenbestand 2013 liegt rund 6.100 m² BGF darüber. Dies entspricht etwa zwei Grundschul-Standorten wie z .B. Ernst-Moritz-Arndt-Schule und Schule im Erlengrund. Dies zeigt, dass die Stadt Espelkamp in den nächsten Jahren ihre Schulflächen stark reduzieren kann.

→ Feststellung

In Espelkamp gibt es bei Grundschulen Flächenüberhänge von insgesamt rund 3.500 m² BGF. Die Einzelbetrachtung zeigt bei allen Grundschulen deutliche Überkapazitäten. Im Prognosezeitraum bis 2020/2021 wird sich auch bei einem moderaten Ausbau der OGS die Gesamtsituation deutlich verändern. Es bauen sich Flächenüberhänge von insgesamt rund 6.100 m² BGF auf.

Evangelische Bekenntnisschule

Im Sommer 2013 nahm die freie evangelische Johannes-Daniel Falk Grundschule ihre Arbeit mit zwei Eingangsklassen auf. Die Gründung geht zurück auf eine Elterninitiative der Mennoniten-Brüder-Gemeinde. Sie ist die größte freikirchliche Gemeinde in Espelkamp. Träger der Grundschule ist der Verein „Kompass Espelkamp e. V.“.

Mit der Gründung dieser Schule haben sich die Einschulungszahlen an den Grundschulen in kommunaler Trägerschaft verringert: Bereits jetzt werden fast 30 Prozent aller potenziell einzuschulenden Schüler aus Espelkamp nicht in städtischen Grundschulen eingeschult.

Probleme bestehen für die örtliche Schulentwicklungsplanung darin, dass im Gegensatz zu kommunalen Schulträgern private Schulträger nicht an die Vorgaben nach dem Schulgesetz NRW – SchulG gebunden ist. D. h. diese sind nicht verpflichtet zur:

Bedarfsplanung/-prüfung.

Abstimmung mit anderen Schulträgern.

Mindestgröße von Schulen (§ 82 SchulG)⁵.

Inklusion.

Daraus resultiert eine teilweise ungleiche Konkurrenzsituation zwischen kommunalen und privaten Schulträgern. Diese Entwicklung betrifft auch die weiterführenden Schulen: Im Januar 2014 informierte die Bezirksregierung Detmold die Stadt Espelkamp über einen Antrag des Schulträgers Kompass Espelkamp e.V. auf Genehmigung einer zwei-zügigen Realschule, d. h. als private Ersatzschule ab dem Schuljahr 2014/2015. Diese soll neben der bereits vorhandenen Johannes-Daniel Falk Grundschule in demselben Schulgebäude der ehemaligen Förderschule Martinschule betrieben werden.

⁵ Gesamtschulen z. B. müssen bis Klasse zehn mindestens vier Parallelklassen pro Jahrgang haben

Dieser Schulträger sucht im Kreis Minden-Lübbecke auch einen Standort für eine zwei-zügige Gesamtschule. Auch der Christliche Schulverein Lippe (CVS) sucht nach einem geeigneten Standort für eine Gesamtschule. Dafür kommen vor allem kommunale Schulgebäude, z. B. Standorte auslaufender Haupt- oder Realschulen, in Frage. Die betrifft die Stadt Espelkamp und ihre Nachbarkommunen bei der Schulentwicklungsplanung und insbesondere Standortentscheidungen.

Weiterführende Schulen (gesamt)

In der Stadt Espelkamp gab es im Schuljahr 2013/2014 folgende weiterführenden Schulen:

- Zwei Hauptschulen: Hauptschule Waldschule und Bischof-Hermann-Kunst-Schule Ludwig-Steil-Hof in kirchlicher Trägerschaft; Internat und Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.
- Evangelische Sekundarschule Espelkamp in kirchlicher Trägerschaft (ehemals Birger-Forell-Realschule).
- Ein Gymnasium: Söderblom-Gymnasium in kirchlicher Trägerschaft.

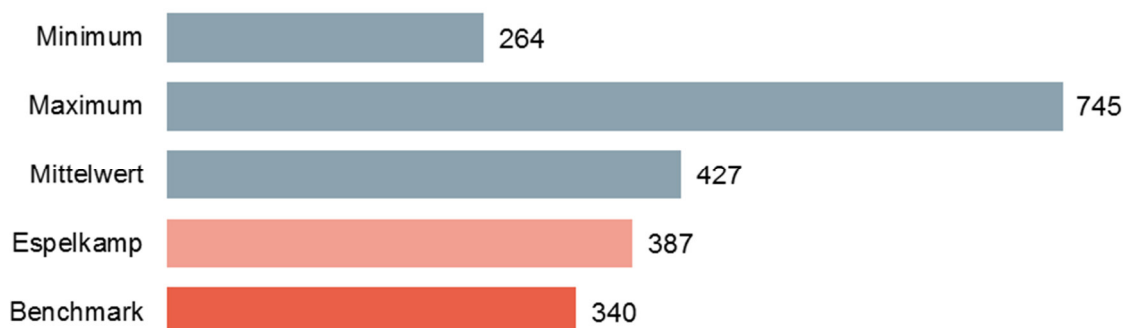
Die Stadt Espelkamp ist Schulträger der Hauptschule Waldschule. Schulträger der übrigen weiterführenden Schulen ist die Evangelische Kirche von Westfalen.

Hiervon sind nur die Schulen in kommunaler Trägerschaft, d. h. die Hauptschule Waldschule Gegenstand der Flächenbetrachtung.

Hauptschulen

Die Stadt Espelkamp löste den Hauptschul-Standort Ernst-Wiechert 2012 auf. Ab 2013 wird dieses Schulgebäude als Mittwaldschule für die Grundschulen genutzt. Die Hauptschüler werden an der Waldschule beschult. Diese wurde ab dem Schuljahr 2013/2014 auslaufend gestellt, bildete ab diesem Schuljahr keine Eingangsklasse mehr und wird 2018 geschlossen.

Bruttogrundfläche Hauptschulen je Klasse in m² 2013



Espekamp	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
387	264	745	427	340	409	475	21

Die Hauptschule in Espelkamp überschreitet den Benchmark deutlich. Daher bestehen 2013 Flächenüberhänge von rund 800 m² BGF.

Aufgrund des Umwandlungsprozesses ist eine weitergehende Darstellung der Prognosesituation auf der Basis des Jahres 2013 für die Hauptschule in Espelkamp nicht zielführend.

Die Waldschule als neuer zentraler Grundschulstandort

Die Ergebnisse der neuen Schulentwicklungsplanung, die die Perspektiven der auslaufenden Hauptschule (Waldschule) als möglichen Grundschulstandort klären sollte, wurden am 16. Dezember 2014 im Ausschuss für Schule, Erziehung und Familie vorgestellt. Die Prüfung berücksichtigt diese Ergebnisse. Zwischenzeitlich veränderte Prognosen führen lediglich zu marginalen Änderungen. Grundsätzliche Aussagen zu Tendenzen und insbesondere zu den Handlungsbedarfen ändern sich nicht.

Als mittelfristig einzurichtende Lösung für die Grundschulstruktur in Espelkamp empfiehlt der Schulentwicklungs-Planer eine schulische Nachnutzung der Waldschule:

- Für den Innenstadtbereich: die Kombination Mittwaldschule und Waldschule.
- Für die Süd-Schiene: die Nutzung des Standortes Frotheim als alleinigen Standort.

Kommunalpolitische Entscheidungen werden bis Ende des Jahres 2015 angestrebt.

Grundsätzlich sollten die Möglichkeiten zum konsequenten Abbau der Flächenüberhänge genutzt werden. Hierzu zählen unter anderem die Konzentration auf weniger Schulstandorte, d. h. die Schließung im Bestand gefährdeter Schulen. Um einen Überblick über die Flächensituation zum Zeitpunkt des vollzogenen Umwandlungsprozesses zu gewinnen, hat die GPA NRW den künftigen Flächenbedarf für die städtischen Grundschulen ermittelt. Dies gilt unter dem Vorbehalt, dass die bestehenden Planungen vorläufig sind und etwaige Flächenerweiterungen oder Flächenreduzierungen nicht berücksichtigt werden konnten. Dies ergäbe sich z. B. durch Rückbauten oder Umnutzungen, um die Waldschule grundschultauglich zu machen.

Die Hauptschule Waldschule wurde ab dem Schuljahr 2013/2014 auslaufend gestellt und wird 2018 geschlossen. Der Rat der Stadt Espelkamp beauftragte die Verwaltung, die weitere schulische Nachnutzung des Hauptschul-Gebäudes sicherzustellen.

Um den Flächenbedarf einer drei-/vierzügigen Grundschule zu decken, kann die Stadt Espelkamp die Waldschule grundsätzlich mit rund 7.000 m² BGF vollständig ab dem Schuljahr 2018/2019 nutzen. Diese Nutzung ist aus Sicht der Schulentwicklungsplanung und schulorganisatorisch sinnvoll und sichert diesen Schulstandort. Der Gebäudezustand und die Ausstattung sind sehr gut. Die Schulturnhallen-Kapazitäten reichen aus. Zusammen mit der Mittwaldschule ist so eine vollständige Standortkonzentration und Raumoptimierung möglich. Verwertungsmöglichkeiten für die zu schließenden Grundschul-Standorte sind grundsätzlich vorhanden.

Auf Basis der Prognosedaten der Stadt Espelkamp für 2020/2021 geht die GPA NRW von folgendem Szenario aus:

- Die Johannes-Daniel Falk Grundschule Espelkamp als private Ersatzschule bleibt zwei-zügig; es werden keine weiteren privaten Ersatzschulen eingerichtet.
- Die Stadt Espelkamp schließt sukzessive die Grundschul-Standorte Ernst-Moritz-Arndt, GSV Süd / Benkhausen, GSV Süd / Isenstedt und Grundschule Im Erlengrund.
- 2018 startet der neue Grundschul-Standort Waldschule der auslaufenden Hauptschule.
 - Nutzbare Grundschul-Fläche: 7.000 m² BGF, d. h. das gesamte Schulgebäude.
 - Vier-Zügigkeit.

Nach Schließung der Standorte Ernst-Moritz-Arndt, Benkhausen, Isenstedt und Grundschule im Erlengrund sowie Start der neuen Grundschule Waldschule 2018 gibt es 2020/2021 insgesamt, d. h. über alle Grundschulen einen Flächenüberhang von rund 3.600 m² BGF. Auf die Waldschule entfallen rund 2.300 m² BGF. Diese ist dann flächenmäßig rechnerisch etwa zu 67 Prozent (bei Fünf-Zügigkeit: 84 Prozent) ausgelastet.

Aus dem Dreier-Verbund „Süd-Schiene“ wird der alleinige Grundschul-Standort Frotheim. Für vier Grundschulgebäude mit Turnhallen muss die Stadt Espelkamp Verwertungs- und/oder Nachnutzungsmöglichkeiten suchen.

Die Lösung einer solchen zentralen Grundschule erfordert Umbauten im bestehenden Gebäude der Waldschule. Die Stadt Espelkamp sollte daher im Zuge der notwendigen Umbaumaßnahmen weitere Nutzungsmöglichkeiten (Kindertagesstätte o. ä.) planen. Ferner ist die Prüfung der Raumsituation sowie der Verkehrs- und Transportwege (Schülerbeförderung) notwendig.

Perspektivisch gibt es in Espelkamp folgende Grundschulen:

- Für die Innenstadt: Mittwaldschule und Waldschule.
- Für die Süd-Schiene: Frotheim.

Sollte eine Nachnutzung der Waldschule als Grundschulstandort nicht in Frage kommen, ist zwingend nach alternativen Nutzungsmöglichkeiten zu suchen. Dabei sollte die Stadt Espelkamp unbedingt versuchen, dieses Schulgebäude zu verkaufen.

→ **Feststellung**

Die Stadt Espelkamp hat bis 2013 zwei Grundschul-Standorte und einen Hauptschul-Standort geschlossen und dafür einen neuen Grundschul-Standort errichtet. Die Stadt Espelkamp reagiert weiter auf die sich verändernde Nachfrage und Rahmenbedingungen und setzt die Neuausrichtung des Angebots im Primarbereich fort. Die Ergebnisse der aktuellen Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung zeigen, dass die Entwicklung einer neuen Grundschulstruktur in Espelkamp notwendig war und in den nächsten Jahren fortgesetzt werden muss. Dies betrifft die Konzentration von Schulstandorten und alternative Nutzungen von Schulgebäuden. Die Stadt Espelkamp hat im Februar 2015 die ersten Anhörungen zur vorliegenden Grundschul-Strukturplanung gestartet.

→ Empfehlung

Die Stadt Espelkamp sollte die Handlungsempfehlungen der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung - Grundschulen eins zu eins umsetzen. Sie sollte vier Grundschulen schließen und die ehemalige Hauptschule Waldschule als neuen zentralen Grundschulstandort an der Koloniestraße einrichten.

→ Empfehlung

Die Stadt Espelkamp sollte die durch die Zusammenlegung von Schulen freiwerdenden Schulgebäude verkaufen oder umnutzen. Dafür spricht der sehr gute bauliche Zustand aller Schulgebäude. Diese müssten nicht mehr bewirtschaftet werden. Der Effekt: Ein langfristiger Konsolidierungsbeitrag.

Potenzial Schulgebäude

Die GPA NRW legt für die monetäre Bewertung der ermittelten Flächenüberhänge einen jährlichen Betrag von 100 Euro je m² BGF zugrunde. Erfahrungswerte aus der Gebäudewirtschaft gehen von Vollkosten für die betriebenen Flächen zwischen 100 und 200 Euro je m² BGF aus. Die GPA NRW orientiert sich damit bewusst konservativ am unteren Ende der tatsächlichen Spannbreite. Dies reicht aus, um für die besondere Bedeutung des Themas zu sensibilisieren und adäquate Konsolidierungspotenziale für den Haushalt aufzuzeigen.

Die Flächenüberhänge je Klasse werden mit der Anzahl der Klassen im Schuljahr 2013/2014 multipliziert.

Für die Umsetzung des inklusiven Unterrichts können zusätzliche Flächen (z.B. für Differenzierungsräume; Therapie- oder Rückzugsräume, Pflege-/Hygieneräume) notwendig sein. Diese Räume benötigen mit 20-30 m² BGF allerdings wesentlich weniger Fläche als Klassenräume.

Potenzialberechnung Schulgebäude

Schulart	BGF je Klasse in m ²	Benchmark je Klasse in m ² BGF	Flächenpotenzial je Klasse in m ² BGF	Anzahl Klassen	Potenzial in m ² BGF (gerundet)
Grundschulen	371	290	81	43	3.500
Hauptschule	387	340	47	18	800
Gesamt					4.300

Das Flächenpotenzial von insgesamt 4.300 m² BGF entspricht einem monetären Potenzial von 430.000 Euro jährlich. Ein wichtiger Aspekt, den die Stadt Espelkamp bei ihren Standort- bzw. Nachnutzungs-Entscheidungen berücksichtigen sollte, sind die jeweiligen Anlagenabnutzungsgrade (siehe Teilbericht Finanzen). Alle Schulgebäude in Espelkamp sind sanierte Neugebäude und baulich in einem hervorragenden Zustand. Dies gilt insbesondere für die Hauptschule Waldschule, deren Klassen- und Fachräume zudem sehr gut ausgestattet sind.

Schulturnhallen

Die Stadt Espelkamp hält für den Schulsport an allen Schulstandorten Schulturnhallen vor.

Die Grundschulstandorte Ernst-Moritz-Arndt-Schule und GSV Süd / Isenstedt verfügen jeweils über ein Lehrschwimmbecken mit insgesamt rund 1.150 m² BGF.

Das Verhältnis der Gesamtfläche von zu den gebildeten Klassen / Kursen ergibt im interkommunalen Vergleich folgendes Bild:

Bruttogrundfläche Schulturnhallen je Klasse in m² 2013

Espelkamp	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
144	44	144	76	66	74	84	24

Diese Kennzahl wird maßgeblich durch die Anzahl der Übungseinheiten und die durchschnittliche Hallengröße bestimmt. Die durchschnittliche Größe der Turnhalleneinheiten ist in Espelkamp mit 957 m² BGF ebenfalls maximal (Mittelwert: 750 m² BGF).

Die GPA NRW geht davon aus, dass jeweils zwölf Klassen eine Turnhallen-Einheit benötigen. Der so ermittelte Bedarf für die Stadt Espelkamp wird dem aktuellen Bestand gegenübergestellt:

Vergleich Bedarf und Bestand Turnhallen-Einheiten für Schulen 2013

Turnhallen	Bedarf	Bestand	Saldo
Grundschulen	3,6	7,0	3,4
Hauptschulen	1,5	2,0	0,5
Gesamt	5,1	9,0	3,9

Daraus ergeben sich insgesamt etwa vier Turnhallen-Einheiten zu viel. Dies sind rund 3.700 m² BGF Turnhallen-Flächen - hauptsächlich bei den Grundschulen.

Wie bei den Schulflächen wird sich die Situation infolge der rückläufigen Schülerzahlen bei den Schulturnhallen deutlich verändern, d. h. die Stadt Espelkamp wird hier deutlich weniger Turnhalleneinheiten als bisher benötigen:

Vergleich Bedarf und Bestand Turnhallen-Einheiten für Schulen 2020

Turnhallen	Bedarf	Bestand	Saldo
Grundschulen	2,8	9,0	6,2
Gesamt	2,8	9,0	6,2

Auch nach Abschluss des Umwandlungsprozesses bei den Grundschulen übersteigt der derzeitige Bestand den künftigen Bedarf:

Vergleich Bedarf und Bestand Turnhallen-Einheiten für Schulen 2020 (Alternative)

Turnhallen	Bedarf	Bestand	Saldo
Grundschulen	2,8	4,5	1,7
Gesamt	2,8	4,5	1,7

Ohne Standorte Ernst-Moritz-Arndt, Benkhausen, Isenstedt und Grundschule im Erlengrund.
Mit Waldschule als neuer Grundschulstandort.

→ Feststellung

Bei den Schulturnhallen in Espelkamp liegt der vorhandene Flächenbestand aktuell über dem bestehenden Bedarf. Damit ist ein Überangebot von etwa vier Halleneinheiten beziehungsweise rund 3.700 m² BGF Turnhallenflächen vorhanden. Werden die Schulschließungen wie geplant umgesetzt, wird sich dieses Überangebot bis zum Schuljahr 2020/2021 trotz der sinkenden Schülerzahlen auf etwa zwei reduzieren. Das sind rund 1.900 m² BGF Turnhallenflächen. Ansonsten verbleibt ein Überangebot von 5.900 m² BGF Turnhallenflächen.

→ Empfehlung

Die Stadt Espelkamp sollte analog zu den Grundschul-Gebäuden wie geplant sukzessive einzelne Schulturnhallen schließen, d. h. verkaufen, umnutzen oder abreißen. Kriterien könnten sein, wie die Gebäudewirtschaft der Stadt Espelkamp den baulichen Zustand der jeweiligen Schulturnhallen einschätzt und ob es z. B. haushaltsentlastende Nutzungsmöglichkeiten gibt.

Turnhallen (gesamt)

Neben den Schulturnhallen wird seit 2014 die Turnhalle der ehemaligen Ina-Seidel-Schule ausschließlich von örtlichen Sportvereinen, Kindergärten und der Volkshochschule genutzt. Seit 2012 übertrug die Stadt Espelkamp die Turnhalle Altgemeinde per Nutzungsvereinbarung auf einen örtlichen Sportverein.

Diese Turnhallen werden im Vergleich der Bruttogrundfläche je 1.000 Einwohner berücksichtigt:

Bruttogrundfläche Turnhallen je 1.000 Einwohner in m² 2013

Espelkamp	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
487	238	506	383	343	394	440	24

→ Feststellung

In der Stadt Espelkamp gibt es bei den Schulturnhallen einen Überhang von vier Halleneinheiten. Bei einer durchschnittlichen Hallengröße von 957 m² errechnet sich ein Flächenüberhang von 3.700 m² BGF. Monetär ausgedrückt bedeutet dies ein weiteres Potenzial von 370.000 Euro jährlich.

Gesamtbetrachtung

Die Analyseergebnisse und wesentlichen Handlungsempfehlungen zusammengefasst:

- Der Bestand, d. h. das Angebot an Schulflächen in Espelkamp insgesamt ist 2013 größer als der Bedarf.
Bei den Grundschulen gibt es an allen Standorten Flächenüberhänge. Diese betragen rund 3.500 m² BGF. Wegen der rückläufigen Schülerzahlen und der Konkurrenz durch die private Ersatzschule in Espelkamp werden sich bis zum Schuljahr 2020/2021 Flächenüberhänge von insgesamt rund 6.100 m² aufbauen. Daher sind aus Sicht der GPA NRW zeitnah kommunalpolitische Entscheidungen über die Schließungen mehrerer Grundschul-Standorte notwendig.
Die Hauptschule Waldschule wird 2018 geschlossen. Ohne weitere Maßnahmen würde dieses rund 7.000 m² BGF große Schulgebäude leer stehen.
- Die Stadt Espelkamp muss für vier Grundschulstandorte Nutzungs- und/oder Verwertungsmöglichkeiten suchen. In Espelkamp gibt es Planungsabsichten anderer kirchlicher Schulträger, weitere Schulen für die Sekundarstufe zu errichten. Diese benötigen Räume für sonderpädagogische Förderung oder für Auffang- bzw. Vorbereitungsklassen für Migranten. D. h. es besteht eine Nachfrage nach ehemaligen Schulgebäuden. Aus Sicht der GPA NRW sind kurzfristig Entscheidungen über mögliche, auch schulische Nutzungen oder eine Verwertung des Hauptschul-Standortes notwendig. Daher sollte die Stadt Espelkamp die Waldschule als neuen zentralen Grundschulstandort bedarfsgerecht einrichten und die übrigen Flächen verwerten, d. h. vermieten oder verkaufen.
- Bei den Schulturnhallen in Espelkamp gibt es insgesamt ein Überangebot von etwa vier Turnhallen-Einheiten und rund 3.700 m² BGF Turnhallen-Flächen: Hauptsächlich bei den Grundschulen. Bis zum Schuljahr 2020/2021 wird sich dieses Überangebot um zwei weitere Turnhallen-Einheiten auf etwa sechs erhöhen. Das sind dann rund 5.900 m² BGF Turnhallenflächen.
- In der Stadt Espelkamp errechnet sich 2013 bei den Schulgebäuden und Schulturnhallen ein monetäres Potenzial von rund 800.000 Euro. Bei weiter sinkenden Schülerzahlen und ohne weitere Maßnahmen werden sich voraussichtlich zum Schuljahr 2020/2021 einschließlich der Waldschule Flächenpotenziale von zusammen rund 19.000 m² aufbauen. Das sind monetär ausgedrückt rund 1,9 Mio. Euro.
Die Stadt Espelkamp kann das Überangebot bei den Schulgebäuden und Schulturnhallen auf rund 5.500 m² BGF Schulflächen deutlich reduzieren, wenn sie Empfehlungen der neuen Schulentwicklungsplanung eins zu eins umsetzt. Durch diese Zentralisierung können zusätzliche Schülerbeförderungskosten anfallen. Diese dürften jedoch nur einen geringen Anteil der wegfallenden Gebäudekosten ausmachen.
- Mit der Aktualisierung und begonnenen Umsetzung ihrer Schulentwicklungsplanung hat die Stadt Espelkamp auf die sich verändernde Nachfrage reagiert und ihr Angebot an Grundschulen neu ausgerichtet. Die GPA NRW bewertet die Maßnahmen der Stadt Espelkamp zur Reduzierung und Konzentration von Schulstandorten positiv. Ebenso die Überlegungen zur alternativen Nutzung von Schulgebäuden.

→ KIWI-Bewertung

Die GPA NRW bewertet das Handlungsfeld Flächenmanagement Schulen und Turnhallen der Stadt Espelkamp mit dem Index 3.

Schulsekretariate

Die Anforderungen an die Schulsekretariate haben sich in den vergangenen Jahren verändert durch

- sinkende Schülerzahlen,
- die Bildung von Schulverbünden,
- die Ausweitung von Betreuungsangeboten und Ganztagsunterricht,
- das Bildungs- und Teilhabepaket sowie
- die zunehmende Integration und Inklusion.

Dies wirkt sich zwangsläufig auf den Personalbedarf in den Schulsekretariaten aus.

Die Stadt Espelkamp hatte 2013 insgesamt 2,24 Vollzeit-Stellen in den Schulsekretariaten. Teilweise betreut eine Schulsekretariatsstelle mehrere Schulen bzw. Standorte.

Für die Kennzahlenbildung ermittelt die GPA NRW die Personalaufwendungen anhand der KGSt-Durchschnittswerte⁶. Dadurch bleiben personenbezogene Einflussgrößen ohne Auswirkung wie zum Beispiel das Alter der Beschäftigten.

Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro 2013

Espelkamp	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
75,01	59,23	96,77	77,99	69,53	79,78	83,41	21

Schüler je Vollzeit-Stelle Schulsekretariat 2013

Espelkamp	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
588	462	752	590	537	585	636	20

Die Kennzahlenwerte für die einzelnen Schulformen sind der Tabelle 1 am Ende des Teilberichts zu entnehmen.

⁶ Gutachten „Kosten eines Arbeitsplatzes“ (Stand 2012/13)

Die Stadt Espelkamp erzielt hier unauffällige Kennzahlenwerte. Die Personalaufwendungen sind unterdurchschnittlich und es werden etwa durchschnittlich viele Schüler je Stelle betreut. Die Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle sind ebenfalls unterdurchschnittlich.

Diese Ergebnisse weisen auf eine insgesamt bedarfsgerechte Personalstärke der Schulsekretariate in Espelkamp hin. Bei den Grundschulen sind die Personalaufwendungen dagegen überdurchschnittlich und es werden mit 587 wenige Schüler je Stelle (Mittelwert: 647) betreut.

Künftig werden sich die auslaufende Hauptschule und die sinkenden Schülerzahlen auswirken. Diese gehen von 2013 nach 2023 bei den Grundschulen um 27 Prozent zurück. Die Kennzahlenwerte werden daher die jeweiligen Mittelwerte überschreiten, d. h. sich ohne Umsetzungen, Befristungen oder Stellenabbau deutlich verschlechtern. Auch wegen des Umwandlungsprozesses bei den Grundschulen sind in Espelkamp künftig solche Maßnahmen notwendig.

→ **Feststellung**

Die Aufwendungen für Schulsekretariate je Schüler liegen in Espelkamp interkommunal insgesamt auf unterdurchschnittlichem Niveau. Die Stellenausstattung ist derzeit bedarfsgerecht. Die Sekretariatskräfte betreuen in Espelkamp durchschnittlich viele Schüler.

Bei den sinkenden Schülerzahlen wird sich der erforderliche Stundenbedarf verringern. Sofern im Arbeitsvertrag eine feste Stundenzahl und/oder der Einsatz an einem bestimmten Schulstandort garantiert ist, können Reduzierungen erst bei Fluktuationen umgesetzt werden.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Espelkamp sollte neue Arbeitsverträge für die Schulsekretärinnen flexibel gestalten. Die Arbeitsverträge sollten Anpassungen bei der Stundenzahl und/oder beim Schulstandort zulassen.

Organisation und Steuerung

Eingruppierung der Sekretariatskräfte

In den meisten Kommunen sind die Sekretariatsstellen den Entgeltgruppen 5 und 6 zugeordnet. Oft erhalten die Beschäftigten jetzt die Entgeltgruppe 6, weil sie so nach dem früher geltenden Bundesangestelltentarifvertrag eingruppiert waren und dieser Besitzstand gewahrt wird.

In der Stadt Espelkamp sind alle 2,24 Sekretariatsstellen der Entgeltgruppe E 5 zugeordnet. Das Ergebnis für alle Kommunen zeigt, dass 57,6 Prozent der Sekretariatsstellen der Entgeltgruppe E 5 und 38,5 Prozent der Sekretariatsstellen der Entgeltgruppe E 6 zugeordnet sind.

Die Stadt Espelkamp erreicht unterdurchschnittliche Personalaufwendungen, weil

- sie alle Sekretariatsstellen in der Entgeltgruppe 5 eingruppiert hat und
- alle Schulsekretariatsstellen bei den Grundschulen zwei Standorte betreuen.

Verfahren zur Stellenbemessung

Die Verfahren zur Ermittlung des konkreten Bedarfs in Form von Stellen bzw. Stellenanteilen sind in den Kommunen unterschiedlich. Die Stadt Espelkamp benutzt das detaillierte „Bochumer Modell“⁷ und damit ein analytisches Verfahren, bei dem der Stellenbedarf an Hand eines detaillierten Aufgabenkatalogs mit mittleren Bearbeitungszeiten berechnet wird. Alle Kommunen im Kreis Minden-Lübbecke wenden das Bochumer Modell einheitlich an.

Die Stadt Espelkamp passt den Stellenbedarf alle zwei Jahre an. Die vorige Bedarfsberechnung stammt aus dem Jahr 2013. Veränderungen der Stellenanteile setzt die Stadt Espelkamp um, indem sie die Wochenarbeitszeit nach Möglichkeit befristet festlegt.

→ Feststellung

Die Stadt Espelkamp passt den Stellenbedarf in den Schulsekretariaten regelmäßig an, d. h. im Zwei-Jahres-Rhythmus. Konzept bzw. Berechnungsgrundlage für die Bemessung der Stellenbesetzung in den Schulsekretariaten ist das Bochumer Modell.

→ Empfehlung

Die Stadt Espelkamp sollte ihre mittleren Bearbeitungszeiten mit dem KGSt-Bericht Nr. 14/2014 vergleichen.

Schülerbeförderung

Die Stadt Espelkamp wendete 2013 insgesamt rund 258.000 Euro für die Schülerbeförderung auf. Einen Beförderungsanspruch hatten 337 Schüler. Dies entspricht 94 Prozent bei Grundschulen und 66 Prozent insgesamt. Von diesen 337 Schülern wurden 224 mit Spezialverkehren befördert. Es gab 14 Einpendler, d. h. Schüler aus benachbarten Kommunen.

Kennzahlen Schülerbeförderung 2013

Kennzahl	Espelkamp	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen je Schüler in Euro	196	48	295	186	140	186	227	18
Aufwendungen (Schulweg) je beförderten Schüler in Euro	688	401	788	603	541	586	688	17
Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl in Prozent	26	6	44	28	22	28	35	17

Die Kennzahlenwerte für die einzelnen Schulformen sind der Tabelle 2 am Ende des Teilberichts zu entnehmen.

⁷ Stadt Bochum Organisation- und Personalamt, Organisationsuntersuchung in den Schulsekretariaten der Bochumer Schulen, Stand: Juli 2004. Organisationsuntersuchung in den Schulsekretariaten der Bochumer Schulen und der Bochumer Berufskollegs, Ergebnisdokumentation der AG Schulsekretariate zur Fortschreibung der Personalbemessung zum Schuljahr 2011/2012, Stand: Februar 2012.

Die Aufwendungen (gesamt) sind bei der Stadt Espelkamp überdurchschnittlich. Die Aufwendungen (Schulweg) je beförderten Schüler bilden das dritte Quartil und sind damit hoch.

Bei den Grundschulen liegen die Aufwendungen je Schüler (gesamt) mit 175 Euro über dem dritten Quartil von 142 Euro und damit hoch. Der Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt ist hier mit 23 Prozent (Mittelwert: 15 Prozent) überdurchschnittlich.

Die Gründe: Die Gründung der Mittwaldschule und die Umsetzung der Inklusion. Z. B. sind in den Aufwendungen enthalten rund 19.000 Euro für die Taxibeförderung von Integrations-Kindern bzw. Wegstreckenentschädigungen für Eltern, die ihr Integrations-Kind mit dem eigenen Pkw zur Schule bringen. Außerdem liegen die Aufwendungen je beförderten Schüler bei der Hauptschule hoch. Dies zeigt sich bei den Kennzahlen im Vergleich der Jahre 2012 und 2013:

- Der Anteil der beförderten Schüler an der Schülerzahl insgesamt stieg von 22 auf 23 Prozent.
- Der Anteil der mit Spezialverkehr beförderten Schüler stieg von 85 auf 94 Prozent.
- Der Anteil der mit Schülerspezialverkehr beförderten Schüler an der Schülerzahl (gesamt) stieg von 19 auf 23 Prozent.
- Die Aufwendungen (Schulweg) je Schüler (gesamt) stiegen von 118 auf 155 Euro.
- Die Aufwendungen (Schulweg) je beförderten Schüler stiegen von 539 auf 673 Euro.
- Die Aufwendungen (gesamt) je Schüler stiegen von 134 auf 175 Euro.

Eine zentrale Grundschule am Standort Waldschule erfordert also die Prüfung der Verkehrs- und Transportwege (Schülerbeförderung).

Organisation und Steuerung

Die Stadt Espelkamp verfügt über einen flächendeckenden öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Dieser wird organisiert von den Mindener Kreisbahnen GmbH (MKB). Das Unternehmen tragen die Kreise Herford und Minden-Lübbecke und die 20 Kommunen dieser Region.

Aufgabenträger ist die Minden Herforder Verkehrsgesellschaft mbH (mhv). Ihre Linienbusse bedienen die Innenstadt und Ortsteile wie z. B. Frotheim, Isenstedt und Vehlage.

Parallel zum ÖPNV gibt es in der Stadt Espelkamp bei den Grundschulen Zubringerlinien des Schülerspezialverkehrs, um das ländliche Einzugsgebiet zu bedienen. Die Schüler werden auf festgelegten Strecken mit ausgewiesenen Haltestellen zur Schule gebracht und von dort wieder abgeholt. Taxen oder Mietwagen werden nur zur Beförderung von Integrationskindern, d. h. Kindern mit speziellem Förderbedarf mit einem entsprechenden Gutachten eingesetzt.

Die Stadt Espelkamp gibt reine Schulweg-Tickets aus, d. h. Fahrkarten, die nur zum Schulweg berechtigen. Schülerzeitkarten, z. B. „Schüler-, Schoko- oder Chill-Tickets“, die auch zu einer Benutzung weiterer Strecken oder für Fahrten außerhalb der Schulzeit berechtigen, werden also nicht ausgegeben.

Der Schülerspezialverkehr wird regelmäßig, d. h. jährlich ausgeschrieben – aktuell im Jahr 2014. Der Grund u. a.: Die Schulschließungen in den letzten Jahren wie z. B. die Auflösung des Grundschulverbundes Mittwald zum Schuljahr 2012/2013.

➔ **Feststellung**

Die Stadt Espelkamp schreibt die Leistungen des Schülerspezialverkehrs regelmäßig, d. h. jährlich aus und stellt diese also in den Wettbewerb. Diese regelmäßige Neuausschreibung bewertet die GPA NRW vergaberechtlich positiv.

Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

Tabelle 1: Kennzahlen Schulsekretariate differenziert nach Schulformen 2013

Kennzahl	Espelkamp	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Grundschulen								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	75	48	106	73	62	75	80	20
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	587	453	933	648	568	599	728	19
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	44.100	39.964	62.016	45.348	44.100	44.100	45.549	20
Hauptschulen								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	75	69	309	115	88	97	129	19
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	591	148	639	435	337	436	514	18
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	44.100	42.400	49.800	44.841	44.100	44.100	45.662	19

Tabelle 2: Kennzahlen Schülerbeförderung differenziert nach Schulformen 2013

Kennzahl	Espelkamp	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Grundschulen								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	175	54	259	115	65	104	142	18
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	673	385	1.448	697	528	604	839	15
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	23	3	40	15	9	12	21	17
Einpendlerquote in Prozent	0	0	1	0	0	0	1	17
Hauptschulen								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	247	21	626	260	130	247	372	17
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	715	199	2.084	632	450	522	653	14
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	32	2	79	34	17	34	40	16

Kennzahl	Espelkamp	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Ei pendlerquote in Prozent	4	0	39	8	1	4	8	16

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de